

Tekst 4

Tom Cruise im Bendlerblock¹⁾**Ein Film über den Widerstand**

(1) Die Entscheidung der zuständigen Ministerien, Bryan Singer und Tom Cruise nun doch im Bendlerblock drehen zu lassen, ist von großer Vernunft. Wäre der Ort, wo Stauffenberg erschossen wurde, immer schon für Filmaufnahmen gesperrt gewesen, hätte die Ablehnung nicht den Anschein der Diskriminierung haben können. So aber musste es wirken, als wolle man einen ausländischen Film, der vom Attentat auf Hitler erzählt, gleichsam von Amts wegen behindern. Gegen eine solche Unterstellung hätte zwar schon die finanzielle Unterstützung des Filmprojekts durch den Staatsminister für Kultur gesprochen; der Welt hätte sie aber womöglich mehr eingeleuchtet, als wir glauben möchten.

(2) Korrigieren musste sich die Regie nicht, denn sie hat den Gesprächsfaden zu den Produzenten nie abreißen lassen; als jetzt endgültig klar wurde, dass das Studio „United Artists“ die Würde des Ortes respektieren wird, hat man zugestimmt. Dies war ein 10. Und doch könnte es sein, dass Verteidigungsminister und Finanzminister damit die historische Chance nutzen, dem deutschen Widerstand gegen Hitler zum ersten Mal seit 1944 überhaupt weltweite Aufmerksamkeit zu verschaffen.

(3) Denn dass der Film von Bryan Singer und Tom Cruise ein globales Publikum erreichen wird, daran kann kein Zweifel bestehen. Hunderte Millionen Menschen werden zum ersten Mal in ihrem Leben erfahren, dass es 11 gab. Wie die Dinge stehen, werden sie es dank der Techniken Hollywoods auch nicht mehr vergessen – der Film wird nicht nur ein Film über Stauffenberg, er wird ein Film über den deutschen Widerstand, seine Gewissensnöte, seine Tragik und auch, in wenigen Sequenzen nur, ein Film über die Verlassenheit der Nina von Stauffenberg.

(4) Man hat schon oft erlebt, dass Hollywood den Blick der Welt auf die Geschichte ändert. Wer das hier den Amerikanern nicht zutraut, könnte in einem Jahr sehr überrascht werden. Der Film zielt auf Deutschland selbst: Uns Deutschen mangelt es vielleicht nicht am Wissen über den 20. Juli, womöglich aber an der Emotion, ja dem Mitgefühl mit den damals handelnden Personen. Gelingt der Film, wird der Bendlerblock in Berlin von einem Ort des staatlichen Gedenkens zu einem der meistbesuchten Mahnmale des Landes, zu einem Ort jedes Einzelnen werden können.

noot 1 Der Bendlerblock ist ein Gebäudekomplex in Berlin-Tiergarten. Bekannt ist der Bendlerblock auch als Zentrum der Widerstandsgruppe des 20. Juli 1944 rund um Oberst i. G. Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der – nach einem Anschlag auf Adolf Hitler – im Innenhof mit drei weiteren Offizieren hingerichtet wurde.

Tekst 4 Tom Cruise im Bendlerblock

- „Die Entscheidung ... Vernunft.“ (Zeile 1-5)
- 1p 9 Warum hält der Verfasser die Entscheidung für vernünftig?
Eine Ablehnung des Projekts
- A hätte den Staat viel Geld gekostet.
 - B wäre in Deutschland auf großen Widerstand gestoßen.
 - C wäre kaum glaubhaft zu verteidigen gewesen.
 - D wäre über die Befugnisse der Regierung hinausgegangen.
- 1p 10 Welche der folgenden Wortgruppen passt in die Lücke in Zeile 28?
- A großes historisches Ereignis
 - B kleines politisches Detail
 - C zweifelhaftes Zugeständnis
- 1p 11 Welche der folgenden Wortgruppen passt in die Lücke in Zeile 41?
- A Filme über den Widerstand
 - B Filmstars im Bendlerblock
 - C Interesse aus Hollywood
 - D Widerstand gegen Hitler
- 1p 12 Welche der folgenden Erwartungen wird im 3. Absatz geäußert?
- A Der Film wird der Rolle der Stauffenbergs zu wenig Bedeutung beimessen.
 - B Der Film wird die Bedeutung des deutschen Widerstands relativieren.
 - C Der Film wird die menschlichen Aspekte des Widerstands darstellen.
 - D Der Film wird es mit den historischen Fakten nicht so genau nehmen.
- „Der Film ... selbst“ (Zeile 56)
- 1p 13 Was meint der Verfasser mit dieser Aussage?
- A Alle Welt blickt mal wieder einmal auf Deutschland mit seiner Nazivergangenheit.
 - B Es hängt von den Deutschen ab, ob dieser Film zum Erfolg wird.
 - C Gerade die Deutschen können noch etwas aus dem Film lernen.
 - D In Deutschland wird der Widerstand während der Hitlerzeit überbewertet.